

"Me sött für üs au emol d Vierzgschtundewoche fordere!"

Autor(en): **Scapa, Ted**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 48

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anekdoten- Cocktail

von N. O. Scarpi

«Nie haben die Menschen mehr Geist bewiesen», sagte Leibniz, «als bei den Spielen, die sie erfunden haben. Ganz allgemein gesprochen sind es immer die Geistreichsten, welche die Spiele erfinden, und die Dümmersten, welche diese Spiele am besten spielen.»

*

Im Jahre 1912 war Edison erkrankt, und auf dringendes Zureden der Familie liess er endlich einen Arzt kommen. Der Arzt untersuchte ihn und verschrieb ihm eine Medizin. Edison liess die Medizin holen und schüttete sie, zum Entsetzen der Familie, zum Fenster hinaus.

«Was tust du da?» fragte ein Freund.

«Meine Lieben», erwiderte Edison, «die Aerzte wollen leben, und so habe ich einen Arzt kommen lassen; die Apotheker wollen leben, und so habe ich die Medizin bestellt. Und ich will auch leben, und darum habe ich die Medizin zum Fenster hinausgeschüttet.»

*

Churchill begann eine Anekdote: «Es war einmal ein Kavallerieoffizier, der war so dumm, dass sogar die andern Kavallerieoffiziere es merkten.»

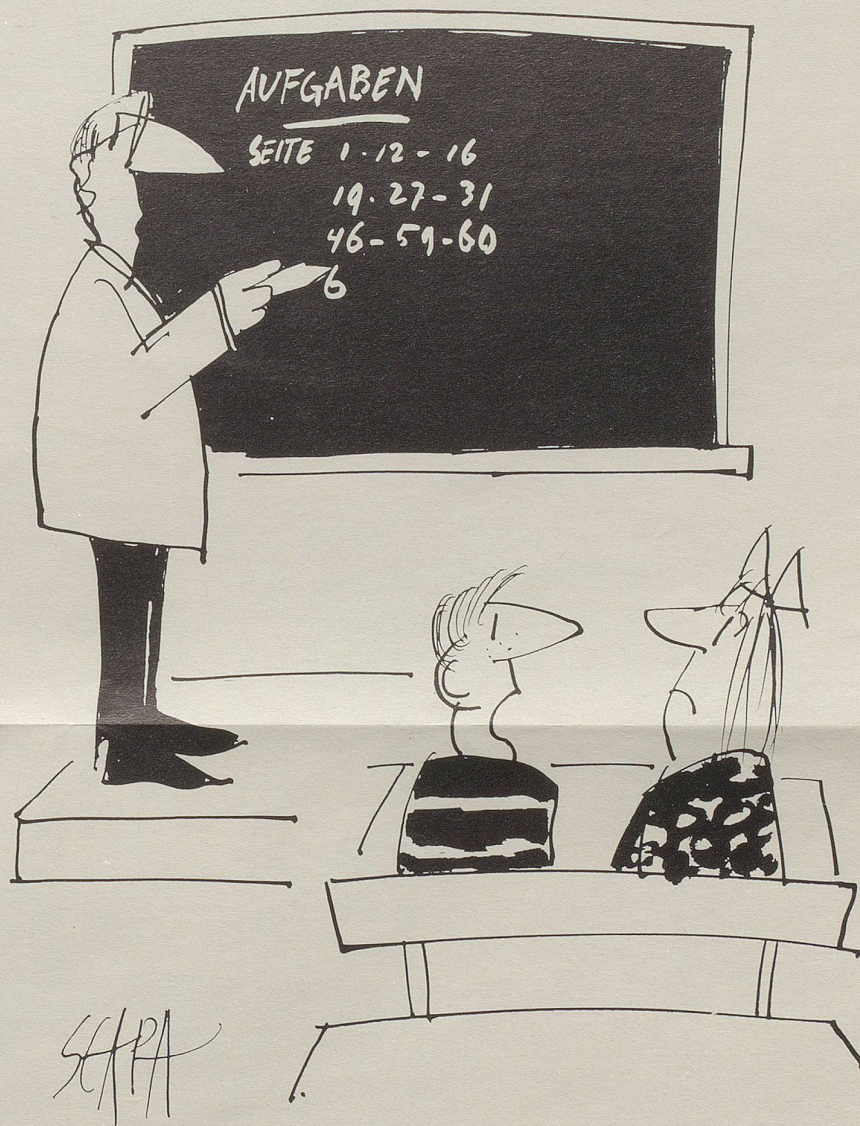
Die Zuhörer lachten.

«Sie finden das lustig?» fragte Churchill. «Merkwürdig! Ich habe die Geschichte in dem Kasino eines Kavallerieregimentes erzählt, und da hat kein Mensch gelacht.»

*

«Zwei Epochen gibt es im Leben», sagte Mark Twain, «da der Mensch nicht spekulieren soll. Wenn er sich's nicht leisten kann, und wenn er sich's leisten kann.»

...ME SÖTT......ME SÖTT...



«Me sött für üs au emol d Vierzgschtundewoche fordere!»

Nebelspalter

Impressum

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 43

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Einzelnummer Fr. 2.-

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Graphische Anstalt
9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 41 / 41 43 42

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 18.50,
6 Monate Fr. 35.-, 12 Monate Fr. 62.-

Abonnementspreise Europa:
6 Monate Fr. 50.-, 12 Monate Fr. 90.-

Abonnementspreise Uebersee:
6 Monate Fr. 60.-, 12 Monate Fr. 110.-

Postcheck St.Gallen 90 - 326
Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach
entgegen. Telefon 071 41 43 43

Inseraten-Annahme

Inseraten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstr. 61, 8942 Oberrieden
Telefon 01 / 720 15 66

Inseraten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7, 9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise:
Nach Tarif 1976/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbig Inserate:
15 Tage vor Erscheinen
vierfarbig Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen